

selbst befaßt“, „das Christentum ist Japan fremd, ausländisch“. Im Anschluß daran folgen eine Reihe von Hinweisen auf eine Theologie, die sich im Dienste Japans weiß. Dieser Teil verdiente eine eigene ausführliche Behandlung, die jedoch hier nicht mehr geleistet werden kann. Vor allem was gesagt wird über eine Fundamentaltheologie, die zunächst das Milieu überprüft und dann in Japan nicht an der Frage der religiösen Symbolik und der Sprache sowie der japanischen Ästhetik vorbeikommt, ebenso wie das, was über die verschiedenen Seiten eines auch die nichtchristlichen Religionen einschließenden Dialogs gesagt wird, verdient weithin Zustimmung. Wenigstens hier stellt sich aber dann die Frage, ob nicht die 61,3%, die sich zu keiner organisierten Religion mehr bekennen, am Ende doch zu kurz kommen. Bleibt nicht die ganze Fragestellung am Ende doch zu sehr *intra muros religionum*? Kommt nicht die Frage der gerade in Japan greifbaren Säkularisierung des Lebens, die als Antithese sich aber dort eben nicht zunächst auf das Christentum als These beziehen kann, sondern viel komplexerer Herkunft ist, zu kurz? Ob nicht die Fragen einer japanischen Theologie von dieser Blickrichtung her noch einmal ganz neu gestellt zu werden verdienten? — Diese letzten Fragen sind nicht als Kritik, sondern als Weiterführung verstanden. Es gibt zu ihnen aus der westlichen modernen Theologie bereits einige Antwortversuche, die der Überprüfung gerade im und am japanischen Milieu wert wären. Umgekehrt wird sich die traditionelle westliche Christenheit fragen lassen müssen, ob sie nicht eine größere Bereitschaft zur Analyse ihrer Situation zulassen müßte. Hierzu liefert die Kirche Japans im Werke J. J. SPAES nachahmenswerte Beispiele. Alles in allem ließe sich anhand eines solchen Werkes wie des vorliegenden ein erspriessliches Gespräch zwischen den alten und einer jungen Kirche beginnen.

Wittlaer

H. Waldenfels SJ

*Studia Missionalia XVI: Religious Glimpses of Eastern Asia.* Univ. Gregoriana/Roma (Piazza della Pilotta, 4) 1967; 132 p., L. 2000,—

Four of the five studies in this book concern China. Fr. SHIH presents a study of the *Ti* (Lord) and *T'ien* (Heaven) cultures, or the Confucianist and Taoist schools. Fr. TH. HANG describes the growth of Catholicism in Taiwan. Together with Fr. MASSON he also describes an inquiry into religion among students at Tainan. Fr. O'HARA studies attitudes towards religion among university students in Free China. Fr. O'SHAUGHNESSY gives a survey of Islam in South-East Asia. Finally, there is a good bibliography on the *Religion of the Chinese*. While this volume lacks unity, it offers the reader informative and well documented studies.

Tokyo

Francis Yttendaele, C.I.C.M.

**Vatican II:** *Les relations de l'Eglise avec les religions non chrétiennes.* Déclaration «Nostra aetate». Texte latin et traduction française. Commentaires par G. M.-M. COTTIER, J. DOURNES, H. MAURIER, J. MASSON, R. CASPAR, sous la direction de A.-M. HENRY (Unam Sanctam, 61) Cerf/Paris 1966; 325 p.

Der vorliegende Band bietet nicht nur wichtige dokumentarische Auskünfte über die Vorgeschichte und die Geschichte der Erklärung *Nostra aetate*, sondern auch ausführliche Abhandlungen zu den einzelnen Kapiteln dieses Konzilstextes: COTTIER behandelt außer der Entstehungsgeschichte die Ausführungen über die jüdische Religion sowie über die universelle menschliche Brüderlichkeit; DOURNES betrachtet das Dokument aus der Sicht des Asien-Missionars, MAURIER aus der